

Die Nacht ist kommen

Text: Petrus Herbert 1566
 Melodie: vor 1534; geistlich Böhmisches Brüder 1566
 Satz: Herbert Peter 1996

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott walt's zu
 5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - frei - set, dein Reich zu -

c.f.

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott walt's zu
 5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - frei - set, dein Reich zu -

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott walt's zu
 5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - frei - set, dein Reich zu -

From - - men, nach seim Wohl - ge - fal - len, daß wir uns le -
 kom - - me, dein Will werd be - wei - set, frist un - ser

From - men, nach seim Wohl - ge - fal - len, daß wir uns le -
 kom - me, dein Will werd be - wei - set, frist un - ser

From - men, nach seim Wohl - ge - fal - len, daß wir uns le -
 kom - me, dein Will werd be - wei - set, frist un - ser

Se - gen der Ruh zu pfle - - gen.
 ge - ben, er - lös uns. A - - men.

Se - gen der Ruh zu pfle - gen.
 ge - ben, er - lös uns. A - men.

le - - gen, in seim G'leit und Se - gen der Ruh zu pfle - gen.
 Le - - ben, wollst die Schuld ver - ge - ben, er - lös uns. A - men.

2. Treib, Herr, von uns fern die unreinen Geister;
 halt die Nachtwach gern, sei selbst unser Schutzherr;
 schirm beid, Leib und Seel, unter deine Flügel;
 send uns dein Engel.

3. Laß uns einschlafen mit guten Gedanken,
 fröhlich aufwachen und von dir nicht wanken.
 Laß uns mit Züchten unser Tun und Dichten
 zu deinem Preis richten.

4. Pfleg auch der Kranken durch deinen Geliebten;
 hilf den Gefangnen; tröste die Betrübten;
 pfleg auch der Kinder, sei selbst ihr Vormünder;
 des Feinds Neid hinder.